HALTUNG ZEIGEN!

- Ausgabe Januar 2023 -

Monatlicher Newsletter mit Infos, Terminen, Veranstaltungen und Projekten für das Engagement gegen Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus - für Chancengleichheit, für Empowerment, für Demokratie und für Vielfalt.

In eigener Sache:
Terminkalender rund um die Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 20. März bis 2. April 2023

Wir haben den Newsletter „HALTUNG ZEIGEN!“ letztes Jahr im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus herausgebracht, da wir verdeutlichen wollten, wie viel von vielen Menschen, Gruppen und Institutionen bereits in Wuppertal gemacht wird. Und das ist schon viel - wir sind auf einem guten Weg.
Zugleich bietet der Newsletter die Möglichkeit, neue Vereine und Akteur*innen kennenzulernen und sich zu vernetzen.
Zum Einjährigen möchten wir ein Kalenderformat mit allen Aktionen, Projekten und Terminen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus erstellen, das Anfang März veröffentlicht werden soll.
Wir würden uns freuen, wenn sich in diesem Rahmen auch Gruppen, Schulen, Unternehmen und Vereine mit ihren Angeboten und vorstellen. Seid kreativ!

ALLE sind herzlich aufgerufen, Veranstaltungen, Projekte und Aktionen in diesem Rahmen **bis zum 1. März 2023** an haltungzeigen@stadt.wuppertal zu senden.
(Texte in Word mit einem Foto oder einer Grafik)

Wir freuen uns auf eure Beiträge ☺

TERMINE

11. Januar 14.30 Uhr **Wir l(i)eben Vielfalt - „Austausch und Vernetzung mit der Ausländerbehörde“**

27. Januar - Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

---

27. Januar Namen und Menschen
15.30 Uhr Ein Rundgang zu den „Stolpersteinen“ in Wuppertal

Auf den Gehwegen in Wuppertal sind zuweilen die kleinen, quadratischen Messingtäfelchen zu sehen, die in mittlerweile vielen Städten an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Die Namen von Jüd*innen, von politischen Gegner*innen des NS-Regimes, von Homosexuellen, Sinti und Roma, Zeugen Jehovas sind in diese „Stolpersteine“ eingraviert.

Der Spaziergang führt am Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust zu einigen der knapp 200 Stolpersteine in Wuppertal, die sich vor den Häusern befinden, in denen die Ermordeten früher einmal als Bürger*innen unserer Stadt gewohnt haben.

TREFFPUNKT: BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGE
Leitung: Christine Hartung, M.A.
Kosten: Keine, Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Kontakt und Informationen:
0202 / 563 2958 | hartung@alte-synagoge-wuppertal.de

---

29. Januar Erste Opfer – Gedenkveranstaltung
16.00 Uhr im Polizeipräsidium Wuppertal

Gedenkstunde zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus und zugleich an den 90. Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme am 30. Januar 1933

Zwei Gedenkanlässe werden in diesem Jahr in Wuppertal gemeinsam erinnert: der 27. Januar als Internationaler Tag des Gedenkens für die Opfer des Holocausts und der 30. Januar 1933 als Tag der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland. Im Zentrum der diesjährigen Gedenkveranstaltung stehen die ersten Opfer des Nationalsozialismus. Diese sind vor allem politische Gegner.

Zeitungsartikel aus der „Barmer-Zeitung“ oder der „Freien Presse“ dokumentieren die angespannte, mit Gewalt aufgeladene Atmosphäre auf den Straßen in Elberfeld und Barmen. Sozialdemokraten und Sozialisten demonstrieren gegen die Wahl Adolf Hitler; die Nationalsozialisten ziehen triumphierend im Fackelzug vom Rathausvorplatz in Barmen nach Elberfeld. Es kommt zu Straßenkämpfen. Erstes Opfer ist Friedrich Born, Kommunist, ermordet am 1. März 1933; er war 33 Jahre alt.

Marina Matthias und Udo Thies lesen Auszüge aus der lokalen Presse, erinnern an die ersten Opfer und geben so ein Bild der ersten Tage und Wochen nach der Machtübernahme und dem Beginn der Zerstörung der Demokratie.

Ort: Polizeipräsidium Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 228
Eintritt frei
Anmeldung bei repraesentation@stadt.wuppertal.de

Veranstalter*innen: Stadt Wuppertal in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Wuppertal, der Begegnungsstätte Alte Synagoge, der Bergischen Musikschule, dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal/ Solingen/ Remscheid, dem Fachbereich Politik-Geschichte der Bergischen Volkshochschule und anderen

---

30. Januar
19.30 Uhr

30. Januar 1933 - Niemals vergessen!
Töne und Texte der Erinnerung zum 90. Jahrestag der NS- Machtergreifung

mit Einsprüchen zeitgenössischer Nazi-Gegner und Dichter*innen wie
Else Lasker-Schüler, Armin T. Wegner, Bertolt Brecht
Musik von Hanns Eisler, Arnold Schönberg und Ulrich Klan

Grußworte:
Prof. Dr. Uwe Schneidwind, Oberbürgermeister
Leonid Goldberg, Vorsitzender, Jüdische Kultusgemeinde
Klara Tuchscherer von „Kinder des Widerstands“

Mitwirkende:
Thomas Braus, Angela Winkler, Rezitation; Ulrich Klan, Violine, Gesang; Robert Dißelmeyer, Piano; Hajo Jahn, Moderation

Zeit: 30. Januar 2023 – 19.30 Uhr
Ort: Theater am Engelsgarten
Engelsstraße 18
42283 Wuppertal – Barmen

Eintritt frei, um Kartenbestellungen via Wuppertal-live.de gebeten info@vernetzer.net

Eine Veranstaltung von: Else Lasker-Schüler-Gesellschaft, Armin T. Wegner-Gesellschaft, Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal
Kooperationspartner*innen: Schauspiel Wuppertal, Jüdische Kultusgemeinde

Infos zur Ausstellung und den weiteren Terminen der Veranstaltungsreihe „1933 – Niemals vergessen!“ gibt es unter https://www.wuppertaler-widerstand.de/aktuelles/ausstellung-und-veranstaltungsreihe-1933-niemals-vergessen

TIPPS der Redaktion:

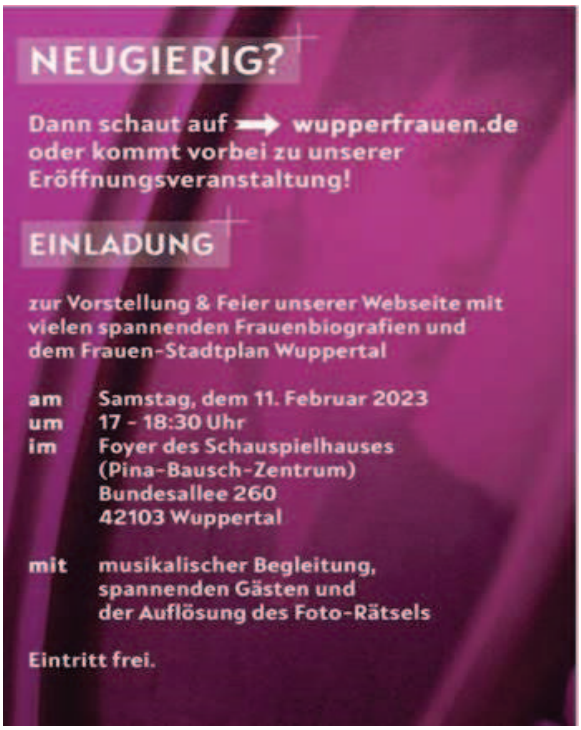
Regelmäßiger Sprachtreff jeden 1. Samstag im Monat

Mitsingen? Menschenrechte-Chor freut sich auf neue Gesichter

Einen positiven Zugang zu ernsten Themen findet 2023 erneut der **Menschenrechte-Chor** der börse und bereitet sich auf das Jubiläum von **75 Jahre UN-Menschenrechte** am Ende des Jahres vor. Hierzu sind neue Lieder, Spoken Words plus ein Musikvideo in Planung.
Mitmachen lohnt sich!
Mehr Infos unter http://www.dieboerse-wtal.de/menschenrechte-chor/
Kontakt über menschenrechtechor@dieboerse-wtal.de.

AUSBLICK
Wupperfrauen - Frauen-Stadtplan

Zukunft in Wuppertal muss weiblicher werden. Unter den 17 Nachhaltigkeitszielen wird die Geschlechtergerechtigkeit und die nachhaltige Gestaltung der Städte aufgeführt. Aber Frauen und deren Geschichte werden bisher in Wuppertal kaum berücksichtigt. Zum Beispiel sind nur 4 % der Straßen in Wuppertal nach Frauen benannt. Frauen tauchen nicht auf oder gehen unter. Das wollen wir ändern und Frauen in Wuppertal sichtbarer machen. Wir wollen Wuppertaler Frauen aus Kunst, Kultur, Politik, Sport, Wissenschaft, Forschung und Religion benennen und in einem virtuellen Stadtplan ausfindig machen, aufzeigen und etwas zu ihnen berichten.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Newsletters ist der **29.01.2023**

Beiträge an haltungzeigen@stadt.wuppertal.de

Bitte schickt die Beiträge möglichst in Word und mit einem Foto, Bild, Logo oder Ähnlichem.

Redaktion:

Ressort Zuwanderung und Integration Stadt Wuppertal und die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V.

Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal